

Calmer Tagblatt

N 289.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Druck- und Anzeigepreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorsatzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., bei Anzeigen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9

Montag, den 9. Dezember 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Vieh- und Schweinemarkt in Calw am Mittwoch, den 11. Dezember d. J., ist unter der Voraussetzung gestattet worden, daß die im Bezirke herrschende Maul- und Klauenseuche bis zu dem Markttage eine weitere Verbreitung nicht findet.

Die angeordneten Schutzmaßregeln bleiben im übrigen in Kraft.

Der Besuch des Marktes durch Personen aus dem Sperrbezirk ist strengstens verboten; desgleichen darf Vieh aus Gehöften, in denen in den letzten 6 Monaten die Seuche herrschte, nicht zugetrieben werden.

Calw, den 9. Dezember 1911.

R. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Der Dreibund erneuert.

Berlin, 7. Dez. Der zwischen den Souveränen und den Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehende Bundesvertrag ist ohne jede Aenderung erneuert worden.

Zur Erneuerung des Dreibundvertrages schreibt die Nordd. Allgem. Zeitung: Der Dreibund hat sich seit seiner Errichtung als dauernder Faktor in der Gruppierung der europäischen Mächte eingelebt und sich durch seine Festigkeit als ein entschiedenes Friedenselement bewährt. Seine Erneuerung dürfte nirgends eine Ueberzählung bieten. Immerhin können wir es als ein erfreuliches Anzeichen betrachten, daß seine formelle Erneuerung gerade jetzt erfolgt ist. Es ist dies ein Beweis, daß die drei Verbündeten von seiner Wirksamkeit befriedigt waren. Die Zeitungen der Dreibundstaaten verzeichnen die Erneuerung des Bundes durchweg mit großer Befriedigung. Auch die Presse Englands, Frankreichs und Russlands begleitet sie mit ruhigen, sachlichen Aeußerungen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 9. Dezember 1912.

× Vom Schwarzwaldverein. Seinen alljährlichen Ausflug nach Hirsau veranstaltete der Schwarzwaldverein diesmal gestern unter Teilnahme einer erfreulich großen Anzahl von Mitgliedern. Neue und schon bekannte Gesichter traf das Auge, ein Zeichen da-

für, daß diese Hirsau-Wanderung an ihrer Beliebtheit nichts eingebüßt hat. Der Spaziergang führte über den Schillerweg ins Gasthaus zum „Löwen“, dessen geräumiger Saal bald erfüllt war von angeregter Unterhaltung, die belebt wurde durch gemeinsam gesungene Lieder, Deklamationen und Sologelänge. Als Schwarzwaldvereiner aber reizte und lockte uns die geistige Naturstimmung vielleicht doch noch mehr als das „gemütliche Beisammensein“ im Löwen. Wer gestern mit offenen Augen und empfänglichem Herzen durch die Landschaft schritt, dem schien es, als sei rings um ihn ein Wunderland erblüht: Der Raubreif hatte seit einigen Tagen die Wiesen und Bäume mit seinem kunstvollen, schimmernden Gewande angetan, frisch und klar zeichneten sich die Berge in die winterliche Luft und wiesen die schlanken Tannen in die Höhe und von den Bergen sprangen kühl lebendig die rauschenden Bächelein, ihre Ufer gesäumt mit zarter, weißer Randung. So schritt sich erhebend und fröhlich. Sorge verlöschend, Freude erweckend schaute das vom größten Künstler geschaffene Bild den Wanderer an, der ergriffen bekennen mußte: „Groß ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht!“ Und am Abend, als die Heimat wieder aufgesucht wurde, begleiteten uns viele tausend vom nachtblauen Himmel kristallen funkelnde Sterne, still u. mild, neben uns donnerte der Zug seine fauchenden GröÙe und verschwand wieder in die Nacht hinein, frohe Heimwärtsflänge aus Jugendhehlen schwangen sich in die Weiten, liebliches Echo wehend — das alles gab den Erlebnissen des Tages einen schönen Ausklang. — Wächten sich doch immer recht viele Mitglieder finden, die mittun, wenn der Verein ruft; die größeren und kleineren Ausflüge bieten stets so vielfache Schönheiten und gute Unterhaltung für jedermann. — Führer war gestern Apotheker Hartmann.

Deffentliche Wählerversammlung. Auf die heute abend 8 Uhr im Hotel Waldhorn stattfindende öffentliche Versammlung werden die Landtagswähler hiemit noch besonders aufmerksam gemacht. In dieser Versammlung wird als einer der Kandidaten, welche die Deutsche Partei zu den am 18. Dezember vorzunehmenden Landesproportionalwahlen aufgestellt hat, Stadtpfarrer Lamparter = Stuttgart, Vorsitzender der evangelischen Arbeitervereine Württembergs, zu den Wählern sprechen. Nachdem die Deutsche Partei des Bezirks Calw bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen den Kandidaten der Volkspartei vertragsmäßige Treue geleistet hat,

ist es für die Angehörigen dieser Partei eine Genugtuung, daß es ihnen durch die Proportionalwahlen ermöglicht ist, innerhalb des Bezirks auch die Grundlage der eigenen Partei wieder zur Geltung zu bringen. Wir werden nicht fehl gehen in der Annahme, daß sich die Mitglieder der Deutschen Partei und des evang. Arbeitervereins Calw zu der heutigen Wählerversammlung recht zahlreich einfinden werden. (Eingef.)

st. Die Weihnachtsferien für die höheren Schulen beginnen Samstag, 21. Dez. vorm. 12 Uhr. Der Thomasfeiertag ist also nicht als schulfreier Tag zu behandeln. Der Unterricht beginnt wieder Mittwoch, 8. Januar.

sch. Nutzmäßliches Wetter. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig trübes und mit Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

B. Gehingen, 7. Dez. Am vergangenen Freitag hielt Herr Pfarrer Wagner von Neuhengstett hier einen Vortrag über die Friedensbewegung, ihre Entstehung, ihre Entwicklung und ihre Bestrebungen. Mit ganzer Aufmerksamkeit folgte die Versammlung, die aus etwa 150 Männern und Frauen bestand, den packenden Ausführungen des Redners. Einige wenige Entgegnungen aus der Mitte der Versammlung veranlaßten denselben nach dem Vortrag noch zu weiteren Ausführungen, in deren Verlauf er treffend und überzeugend die da und dort noch herrschenden unrichtigen Ansichten über die Friedensbewegung widerlegte.

(!) Oberhaugstett, 5. Dez. Heute abend 1/8 Uhr hielt Oberamts-Baumwart B id m a n n von Calw auf seiner Visitationstour im Löwen einen Vortrag über Baumeinkauf, Baumsatz, Pflege derselben. Zahlreiche Anfragen der Anwesenden beantwortete der Redner. Am Schlusse wurde ihm von Mitgliedern für seinen lehrreichen Vortrag mit dem Wunsche, der Dank ausgesprochen, daß das Gehörte im nächsten Frühjahr hier praktisch vorgeführt würde. Die Versammlung war von ca. 25 Personen besucht, wovon 6 auf Einladung dem Calwer Bezirks-Obstbauverein beitraten.

× Nischalden, 7. Dez. Gestern fand auf Einladung von Herrn Stadtschultheiß Müller-Neubulach

Die Schule des Lebens.

3) Roman von Herbert v. Osten.

Trotzdem folgte sie bereitwillig der Bitte ihres Bruders, mit ihm heimzukehren und sprengte, gefolgt von wohl einem Duzend dienstfertiger Kavaliere, zur Reithahn hinaus.

Heiße RöÙe aber stieg jäh in ihr Gesicht, als ein junger Husarenoffizier um die Straßenecke bog und mit leichtem GröÙe zu ihr hinüberraht. —

„Percy Hochstraten!“ rief Achim freudig überrascht aus, als er den Näherkommenden erkannte. „das ist eine gute Vorbedeutung, daß ich dich gleich am ersten Tage meines Hierseins begrüßen darf.“

Herzlich schüttelten sich die beiden Männer die Hände, während Achim dem Jugendfreund von seinen Reisenabenteuern und seiner überraschenden Heimkehr erzählte, zügelte Toska ihr feuriges Tier zum Schritt, um, wie sie entschuldigend zu ihren Begleitern sagte, sich nicht zu weit von dem Bruder zu entfernen.

Wieder aber schoß die verräterische Blutwelle ihr heiß bis an die Schläfen, als Hochstraten sich mit einigen herztlichen Worten von Achim verabschiedete und seinen Kappen an ihre Seite drängte.

Achim bemerkte mit Erstaunen, wie plötzlich alle Redheit und der knabenhafte Uebermut, der sonst so lebhaft aus seiner Schwester Zügen strahlte, verschwunden war, wie sie in diesem Augenblicke nichts schien wie ein Mädchen, das den Frühlingstraum der ersten Liebe träumt. Er sah auch den heißen Blick, der aus Percys Augen zu der Schwe-

ster hinüberflamte, und er wußte selbst nicht, woher es kam, daß ihn bei dieser Wahrnehmung ein unruhiges, banges Gefühl beschlich.

Was es Egoismus von ihm, daß er den kostbarsten Schatz seines Elternhauses keinem anderen geben wollte und sei dieser andere auch sein bester Freund? Oder dachte er an die Gespräche zurück, die er während seiner Jünglingszeit oft mit dem früheren Schulkameraden über die Eigenschaften der zukünftigen Lebensgefährtin geführt, und fürchtete er, daß seine verwöhnte junge Schwester dem hohen Ideale einer deutschen Hausfrau nicht entsprechen würde, was Percy damals von seiner einstigen Gattin entworfen?

Torheit! Mit 28 Jahren mußte er doch genug vom Leben kennen, um zu wissen, daß man gewöhnlich gerade das später liebt, was man früher am urteilt. Es war sicher nur häßlicher Egoismus, der ihn hinderte, sich an Toskas Glück zu freuen, denn ein Glück war es selbst für eine Toskas Wehher, die Braut des Grafen Salm, Salm-Hochstraten, zu heißen. —

Als die kleine Kavalkade endlich vor der eleganten Villa hielt, die Graf Wehher mit seiner Familie bewohnte, forderte Achim den Freund mit herzlichen Worten auf, ihnen bei ihrem einfachen Mittagessen Gesellschaft zu leisten. —

Hochstraten aber schüttelte den Kopf. „Ich komme später,“ sagte er.

„Die erste Wiedersehensfreude mag ich nicht stören; weiß ich ja aus eigener Erfahrung, daß man die ersten Stunden nach langer Trennung gern allein in der Familie verlebt und leider,“ fügte er mit

einem bedeutsamen Blicke auf Toska hinzu, „habe ich bis jetzt nicht das Glück, mich zu der Familie des Grafen Wehher zählen zu dürfen.“

„Nun, wie du willst, aber komme nicht zu spät,“ antwortete Achim, dem herbeieilenden Diener sein Pferd übergebend. Im Grunde genommen, verlangte es ihm selbst danach, die Eltern allein begrüßen zu dürfen.

Mit schnellen Schritten eilte er ins Haus, während sich Toska von den andern Offizieren verabschiedete. „Vater, lieber Vater,“ jubelte Achim laut auf, als in dem Türrahmen der Parterrewohnung die elegante Gestalt des Obersten erschien.

Dieser schloß den Sohn fest und innig an sein Herz. „Willkommen daheim, mein lieber, alter Junge,“ sagte er herzlich, „und nun geh schnell hinein, die Mutter zittert schon vor Sehnsucht nach dir, ich werde auf Toska warten.“

Achim kannte des Vaters unbegrenzte, fast göttliche Liebe für die so viel jüngere Schwester und deshalb befremdete es ihn durchaus nicht, daß derselbe auch in diesem Augenblicke Zeit fand, an Toska zu denken. Stürmisch öffnete er die Tür die zu der Mutter Boudoir führte, wo, wie er wußte, ihn der wärmste Willkomm in der Heimat erwartete.

Schwere grüne Sammetvorhänge ließen die Sonnenstrahlen nicht ein, die an diesem frühlingwarmen Spätsommertage die Erde mit täuschendem Schimmer überhauchte, sondern hüllten das ganze elegante Zimmer in ein ungewisses, magisches Halbdunkel.

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

im „grünen Baum“ hier eine Bürgerversammlung zwecks Gründung eines Darlehensvereins statt. Nachdem Herr Stadtschultheiß Müller zu den Anwesenden über Zweck, Ziel und Nutzen eines solchen Vereins gesprochen hatte, wurde die Gründung desselben beschlossen. Anschließend fanden gleich die Wahlen statt; zum Vorstand wurde Anwalt Waidelich, zu dessen Stellvertreter Gemeindepfleger Red-Nichalden gewählt. Den Posten eines Rechners hat Friedr. Wurster, Oberweiler übernommen. — Bei der hier stattgefundenen Bürgerauswahl wurden gewählt: Fritz Wurster, Bauer, Friedr. Grofhans, Bauer, Karl Gauß, Bäcker, Fritz Koller, Zimmermann, sämtlich in Oberweiler. Letzterer tritt als neues Mitglied in das Kollegium ein. — Seit einigen Tagen haben wir auf unseren Höhen eine ganz nette Schlittenbahn. Obgleich der Schnee an manchen Stellen 30 bis 40 Zentimeter hoch lag, durfte der Bahnschlitten, wie in andern Zeitungen irrtümlich gemeldet wurde, seine erste Fahrt noch nicht antreten.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Dez. Unter der evangelischen Geistlichkeit Württembergs gibt es jetzt rund 200 organisierte Abstinente (neben einer Anzahl nicht eingeschriebener Alkoholkonsumierender) das sind 12 v. H. der evangelischen Geistlichen.

Stuttgart, 8. Dez. 37 676 M sind dieser Tage von unbekannter Seite dem Hauptsteueramt zugegangen, das den Empfang des großen Betrages in einem hiesigen Blatte öffentlich bescheinigt. Das Geld wurde „als Nachversteuerung“ eingezahlt und stammt zweifellos von einem Steuerzahler, der ebenso stark an irdischen Gütern wie an Schlägen des Gewissens. Möge er bald viel Nachahmer finden! Der Vater Staat kanns brauchen und an steuerzahlenden Gewissen, die noch nicht genügend klopfen, soll kein Mangel sein.

Böblingen, 7. Dez. Im Alter von 84 Jahren ist der ehemalige Schultheiß Breitling in Deufringen gestorben. Er erfreute sich im ganzen Bezirk großer Beliebtheit.

Sindelfingen, 8. Dez. Mit dem Bau der Nebenbahn von Böblingen nach Renningen geht es jetzt rüstig voran. Bereits werden die Unterbauarbeiten für das 3.4 Kilometer lange zweite Los ausgeschrieben. Es handelt sich um insgesamt 216 920 M. — Gestern nachmittag ist der verheiratete Bauer Johannes Poroff hier beim Beladen seines Wagens mit Garben in einer Mietscheuer so unglücklich vom Wagen abgestürzt, daß er einen Schädelbruch erlitt, der heute nacht seinen Tod zur Folge hatte.

Schönmünzach, 8. Dez. Die Pappentrocknerei und der Packraum der Dr. Dorn'schen Fabrik in Forbach sind niedergebrannt. Das Wohnhaus und der Maschinenraum wurden gerettet. Dr. Dorn ist geborener Württemberger.

Ebingen, 8. Dez. Die von der Stadtverwaltung vor einiger Zeit eingeführten wöchentlichen Seefischmärkte haben hier wie anderwärts anfänglich starken Anklang gefunden. Bald aber ließ der Zubrang hier wie anderwärts nach und schließlich fanden sich nicht mehr genug Abnehmer. Die Seefische entsprechen mit ihrem möglichen Geschmack nicht dem Gaumen der Ebingen. Die zu-

erst mit so viel Freude als Abwehr gegen die hohen Fleischpreise begrüßte Einrichtung mußte deshalb wieder aufgehoben werden, obgleich bei der jetzigen Kälte sogar am Eis auf dem Transport gespart werden könnte. Droben auf der Alb gab es in den letzten Tagen Kältegrade von 10—15 Grad Reaumur, wie im ganzen vorigen Winter nicht.

Aus Welt und Zeit.

Karlsruhe, 7. Dez. In Woffingen wurde der 63 Jahre alte Landwirt Sattler in seiner Scheune erhängt aufgefunden. Blutspuren ließen auf einen Mord schließen. Der jüngere Sohn und die Frau Sattlers wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

Berlin, 7. Dez. In einem Anfall von Geistesstörung hat eine junge Dame aus Berlin in einem Landhaus in Hochstedt bei Biesfeld Selbstmord begangen. Sie tränkte ihre Kleider mit Erdöl, bestieg einen Strohhäusen und zündete diesen an. Sie fand den Tod in den Flammen.

Newport, 7. Dez. An der höchsten Stelle der Hochbahn, wo die Strecke 70 Meter hoch liegt, stießen gestern, wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, zwei Züge zusammen. Elf Personen wurden schwer verletzt. Da die Wagen Feuer fingen, entstand unter den Fahrgästen ein großer Schrecken. Auch standen Tausende in schrecklicher Aufregung unten auf den Straßen und sahen dem Brande in schwindelnder Höhe zu, unfähig Hilfe zu bringen. Durch Angestellte der Bahn wurde das Feuer verhältnismäßig schnell gelöscht und ein gräßliches Unglück verhütet.

Belgrad, 8. Dez. Die Friedensdelegierten der Balkanstaaten haben den Auftrag erhalten, nach Beendigung der Friedensverhandlungen mit der Türkei in London zu bleiben, um dort die Fragen der territorialen Abgrenzung zwischen den Balkanstaaten zu regeln.

Ein Hexenprozeß in Calw.

(Fortsetzung.)

Nach mehrmaligem Fragen und Hochziehen gesteht sie endlich, daß sie auch mit auf den Hexentänzen gewesen sei. Als man ihr mit weiteren Graden der Tortur droht, gibt sie schließlich alles zu, was man will. Sie sei eine Hexe, habe es mit dem Teufel zu tun, habe auch den Giftmord vor 6 Jahren verübt. Es interessiert, das Protokoll über Vernehmung, das in Frage und Antwort nach dem alten Stil gehalten ist, wörtlich zu lesen:

Frage: Warum sie wieder nach Calw gekommen?

Antwort: Man habe sie ja nirgends dulden wollen, sondern sie überall, wie zu Weilderstadt, nur gestochen und geschlagen.

Warum sie dann beim Lazarethaus so bedenklichen Reden geführt?

Sie habe nur gesagt, warum man nicht die übrige Hexerei auch aus der Stadt schaffe.

Ob denn noch mehr Hexen in der Stadt seien?

Sie glaube wohl.

Wer das sei?

Jörg Sautters Frau, die Pfisterin und ihre Tochter, die Spezialin, der Bürgermeister Schilt und seine 2 Töchter, ein langer und ein mittelmäßiger,

die Apothekerin könne die Kunst auch; die Sautterin und die Judita seien zwei Generalhexen; des Müllers alter Hansjörg sei der Spielmann.

Woher sie wisse, daß diese Leute Hexenleute seien?

Ha, sie seien eben auch auf den Hexentänzen gewesen; wer etwas Rechts sei, komme nicht dort hinaus.

Ob sie diese gesehen?

Habs ja gesagt, daß könnte sie es nicht sagen.

Wo sie solche gesehen?

In dem Prüel.

Was sie getan?

Haben eben getrunken und getanzt, der Bürgermeister Schilt habe nicht getanzt, aber er sei mit seinen zwei Töchtern auf der Linde gestanden und haben zugehört; der alte Müller habe auf einer Sackpfeife aufgespielt.

Wer sie dazu verführt habe?

Ihre saubere Stiefmutter, die alte Hex, wenn sie wüßte, daß noch ein Beinlein von ihr übrig wäre, sie wollte es herauscharren und verbrennen.

Wie sie sie verführt habe?

Sie habe sie mit einem kleinen Messerlein auf die linke Hand geschnitten, das Blut habe sie mit einer Feder aufgefangen und ihren Namen auf ein Briefle, nachher in ein Buch geschrieben.

Ob sie der heil. Dreifaltigkeit abgesagt und sich dem leidigen Teufel verschrieben habe und auf seinen Namen getauft sei?

Ei Gott behüte gnäd und väterlich! sie sei ja lange bei Nacht in Wäldern und Büschen gelegen; wann sie sich dem Teufel hätte ergeben, würde er sie gewiß bald geholt und nicht solange haben liegen lassen.

In was Gestalt sie den Teufel gesehen?

Bei den Hexentänzen in Mannesgestalt, habe bald ein grün, bald ein blau Wams angehabt und allzeit ein grünes Filzhütlein auf, welches er, wenn er mit jemand getanzt, abgenommen, da man dann gesehen, daß er Hörner auf dem Kopf gehabt. Die Hände seien wie Bärenklauen gewesen und die Füße wie Bocksfüße; er habe auch mit ihr getanzt.

Wie sie hinausgekommen?

Sei auf einer Pfengabel hinausgefahren.

Ob sie auch Kinder mitgenommen und wie?

Nur zwei, sie sei auf einer Gabel zum Fenster hineingefahren, habe die Kinder angerührt, da seien sie gleich erwacht und haben mit ihr fortgemüht.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner, Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

Ball-Seide von Mk. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Amtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 22. Dezember 1910 zu Hirfau verstorbenen Gasthofbesizers Peter Höfer von dort und seiner am 11. Juni 1912 verstorbenen Ehefrau Marie Philippi Höfer geb. Holz selbst wurde heute am 5. Dezember 1912, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar Krahl in Calw ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf Donnerstag, den 9. Januar 1913, vormittags 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 9. Januar 1913, vormittags 11 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dez. 1912 Anzeige zu machen.

Calw, den 5. Dezember 1912.

Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts Calw.

Siber.

Die Bezirkskrankenkasse befindet sich von heute ab in ihren neuen Kanzleiräumen Lederstraße 161. (Dr. Autenrieth.)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Stammheim belegenen, im Grundbuch von Stammheim

Hest 7. Abteilung I. Nr. 3.

" 9. " I. " 8.

" 8. " I. " 6 u. 7.

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen von

a) Michael Kuonath, Schuster in Stammheim, drzt. in Bruggen, Kanton St. Gallen

b) dessen Ehefrau Christiane Kuonath, geb. Kömpf, in Stammheim

c) den beiden ebengenannten Eheleute je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke

a) P.-Nr. 2154 — 5 a 72 qm Wiese, Häldle VII Mk. 110.—

b) P.-Nr. 4357 — 20 a 09 qm Baumwiese am Holzbronner Steigle Mk. 550.—

c) P.-Nr. 2155 — 12 a 55 qm Wiese, Häldle VII Mk. 240.—

c) P.-Nr. 4890 — 17 a 67 qm Wiese auf dem Schandlenberg Mk. 250.—

— Mk. 1150.—

am Montag, den 27. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Stammheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 6. Dezember 1912.

Kommissär:

Bezirksnotar Krahl.



Um unserem I. Kameraden Alb. Moersch die letzte Ehre zu erweisen, sammelt sich der Verein morgen mittag 1/2 2 Uhr beim Vorstand. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Veteranenverein Calw



Herr A. Moersch, Bäckermeister, Mitglied des Militärvereins, ist gestorben. Die Beerdigung findet morgen nachmittag 2 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

Zu Weihnachten

empfehle

Gebetbücher,
Schreibalben,
Postkartenalben,
Kochbücher,
Kochrezeptbücher,
Bergigmeinnichte,
Wandsprüche,
Glasbilder,
feine Briefpapiere in Karton,
Jugendchriften,
Bilderbücher.

C. Bub, Buchbinder.

Kinderbettladle

billig zu verkaufen Insel 232.

Calw, 7. Dezember 1912.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß mein l. Mann, unser l. Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Moersch,
Bädermeister,

heute abend 1/26 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

die tieftrauernde Gattin:

L. Moersch
mit Tochter Luise.

Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.



Breitenberg, 7. Dezember 1912.

Dankagung.

Während der Krankheit und beim Hingang unseres lieben Vaters

Elias Mönch

durften wir und er von allen Seiten viel Liebe und wohlthuende Teilnahme erfahren. Dafür danken wir von ganzem Herzen. Ebenso danken wir für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere seitens des Militärvereins.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

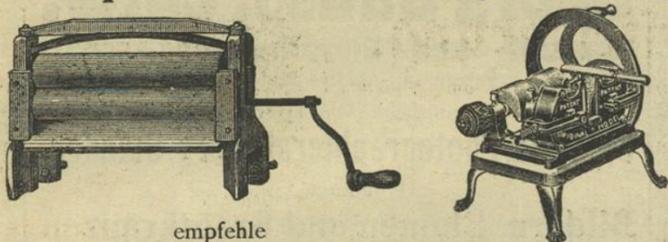
Familie Mönch.



Selbendschuhe

vom Haus der Barmherzigkeit in Wildberg sind erhältlich bei
Chr. Zahn, Lederstraße.

Als passende Weihnachtsgeschenke



empfehle

Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Tischbestecke, sowie Messerputz- und Wringmaschinen und deren Ersatzteile zu billigsten Preisen.

Fr. Stotz, Messerschmied, Haggasse, Calw,
Schleiferei mit elektrischem Betrieb.



Regenschirme

in gut sortierter Auswahl
Ferner

Pelzwaren

in feineren u. billig. Artikeln
auf eine Partie Kinder-Garnituren 10 % Rabatt,

empfehlen höflichst

Geschw. Deuschle.

Reparaturen von Regenschirmen werden gut besorgt.

Brennholz,

tannees, gespalten, den Zentner zu 1.40 M., Anzündholz per Bund 25 S. ist zu haben in der

Wanderarbeitsstätte.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

ff. Mehl ff. la. Eier

sowie alle sonstigen

Bäckartikel

Georg Jung
Telefon 88.

Verkaufe am Jahrmarkt folgendes:
1 guterhaltene Bettlade,
verschiedene Vogelkäfige,
1 Kanarienhahn
samt Henne,

sowie einige

Mäntel für Subrente.

Zu erfragen Zwinger 289.

Habe im Auftrag

Heberzieher,

1 schwarzen Anzug,
sowie andere Kleider
billig zu verkaufen

Georg Kohler,
Schneider.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jed. Ausführung zu Original-Fabrikpreisen,

Lohnbücher, Ringbücher, Copierbücher,

Brief-Ordner

versch. Systeme,

Wechsel, Quittungen, perforierte Etiketten,

Anhängezettel, Musterbeutel,

Postpapiere u. Couverts

mit Firmadruck
empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Gander's Schönschreib- und Privat-
Handelsschule
(Ersatz für Volontärzeit.)
Für alle Berufs-Einzelbücher.
Lehrplan gr. Langestr. 61. **Stuttgart.**

Auch Fern-
unterricht.

Stelle-Gesuche.

Suche für meinen 16jährigen Burschen eine Stelle als Hausbursche, ebenso für ein Mädchen von 17 Jahren, das schon gedient hat.

Carl Fren,
Breitenberg.

Käthe Krauss
Friedrich Braun

Stammheim
OA. Ludwigsburg

Effringen
Calw

Verlobte

Dezember 1912.

Gas- u. Erdöllampen

in schönster Auswahl, sowie alle einzelnen Teile hiezu, alle Sorten

Laternen, Bettflaschen, Kohlenfüller, Rehrichteimer, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Vogelkäfige, emailliertes und rein Aluminium-Kochgeschirr
empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Vergessen Sie nicht,

dass Sie alle von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten und Katalogen etc. angezeigten Bücher, Bilder und Musikalien zu Originalpreisen rasch geliefert erhalten von der

Buchhandlung von Fr. Käussler.

Telefon No. 61.



Karl Eppinger, Uhrmacher und Optiker
345 Badstrasse 345

empfiehlt zu

passenden Weihnachtsgeschenken

neu zugelegt von der württemb. Metallwaren-Fabrik Geisslingen-Göppingen

schwer versilberte

Bestecke und Nickel-Waren

Billigste Preise.



Pelz-Waren

ist ein Vertrauensartikel. Dieselben verkauft von den billigsten bis zu den edelsten Fellen, z. B. echte Steinmarder, echte Nerze, echte Skunks, echte Persianer, echte Zee, echte Hermelin usw., reell und sehr billig.

Fritz Schumacher, Leopold-
straße 1.
Pforzheim.

Gesellschafts-Spiele

Quartettspiele - Reisespiele
Beschäftigungsspiele nach Fröbel

empfehlen in grosser Auswahl

Fried. Häussler, Buchhandlung



Karl Eppinger,

Uhrmacher und Optiker, Badstr. 345,
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Taschenuhren in Gold, Silber, Nickel und
Stahl, moderne Zimmeruhren, Regulateure
und Tafeluhren mit dem feinsten Glocken-
Gong-Schlag.

Gold- und Silber-Waren.

Herren- und Damen-Uhrketten, Trauringe, Ringe und Brochen.

GEHERINGE

Manchettknöpfe, Cravattennadeln,
Armbänder, Anhänger, Colliers, Ohringe, Zigarren- und
Zigaretten-Etuis, Brustknöpfe, Haarketten-Beschlag.

Optische Artikel.

Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer, Brannt-
wein-, Milch- und Laakwagen u. s. w.

Elektrische Taschenlampen
und Ersatzbatterien.



Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Bücher

als sinnige Weihnachtsgeschenke empfiehlt
die Buchhandlung Paul Olpp. Telephon 92.

Achtung! Staunend billig! Achtung!

Tafel-Schwämme

5 Stück 10 Pfennig. — Wasch- und Bade-Schwämme, 3 Stück 25 Pfg.
Großer Posten ungebleichte Fenster- und Wagen-Schwämme St. 50 Pfg.

Fenster-Leder

1 Stück 35 Pfg., 2 Stück 65 Pfg. Am Mittwoch auf dem Markt in Calw.

Fr. Scheffel, Hamburger Schwammlager.

Die Buchhandlung von Emil Georgii

empfehlen sich zur Besorgung
von sämtlichen in Zeitungen
u. Katalogen ausgeschriebenen

Büchern und Werken

zu den gleichen Preisen ohne
Portoberechnung
Reichhaltiges Lager von

Jugend- und Unterhaltungs-Schriften

Vorrätig sind stets die

Neuerscheinungen der bekanntesten Autoren

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Frau, Tochter od. Braut

ist eine



gute deutsche Nähmaschine!

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in
Phoenix-, Pfaff- und Gritzner-Nähmaschinen

zum stopfen und sticken eingerichtet.

Das Möbel der Maschine kann in allen Holzarten und Farbentönen, zu den Möbeln
passend, geliefert werden; ebenso versenkbar und in Schrankform.

Auf Wunsch gründliches Einlernen. Reelle, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise.

Hochachtungsvoll

Zahlreiche Referenzen.

Fr. Herzog, b. Gasthof z. Rössle.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke

**Ofenschirme, Kohlenkasten, Blumen-
fische und Krippen. — Feine Metall-
waren. Laubsäge-u. Werkzeugkasten
Schlitten und Schlittschuhe. Wring-
maschinen und Mangeln.**

Nur erstklassige Qualitäten!

Sämtliche Haushaltungs-Maschinen
ebenso: **Christbaumständer** in allen Preislagen.

Eugen Dreiss, am Markt, Calw.

Thomasmehl, Knochenmehl

ab meinem hiesigen Lager empfiehlt
Wilhelm Dingler,
Bahnhofstr.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und allem Zubehör,
Gas und elektr. Licht, im Haus
Nr. 82 der unteren Marktstraße hat
bis 1. April 1913 zu vermieten

Heinrich Essig,
Flaschnermstr.

Zu Speisezwecken empfehle Gelbe Rüben

extra Qual. M. 2.60,

Rotkraut

M. 5.— per Ztr. unter Nachnahme.
Landwirt Kimmich,
Kleinsachsenheim.

Ich empfehle auf Weihnachten
meine selbstgebrannten

Branntweine

Kirschen, Birnen u. Frucht.
L. Hiller z. Schiff.

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Georg Gauss, Calw,

Glaserei- und Einrahmungs-Geschäft
Salzgasse - hinter dem Rathaus

empfehlen sein Lager in

Spiegeln, Photographierahmen u. Ständer.

Einrahmen von

Bildern, Blumen und Brautkränzen

in jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Calw.

Empfehlung

Für kommenden

Jahrmarkt



halte meine Wirtschaft zum Besuche bestens
empfohlen.

Für gutes Bier, reine Weine und
warme Speisen ist bestens gesorgt.

Mina Metzger, z. Traube.

Rechnungsformulare liefert rasch und in schöner Aus-
führung die Druckerei ds. Bl.

Calw.

Markt-Anzeige!

Billig!

Echtes Porzellan!

Billig!

Komme wieder zum Markt am Mittwoch, 11. Dez., mit einem Posten
echten Porzellan in Ausschuss m. ganz geringen Fehlern z. Ausfuchen.

Gebrauchs-Artikel

weiß und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 Pfg. an. Auch
Glaswaren sind zu haben. Stand vor der Buchhandlung Olpp.

Porzellan-Verkauf Otto Hauber.